

hat, ist von der anarchischen Agitation der Schaulas ihrer Thätigkeit wieder in die Nordprovinzen des Landes verlegt worden.

Rußland.

Petersburg den 5. Mai. Dem „F. Z.“ wird befohlen: Bei den Verhandlungen über die Sicherheitsmaßregeln bei der Krönung in Moskau lehnte General Trepow abermals die Stelle eines obersten Sicherheitschefs ab.

Som Orient.

Konstantinopel den 5. Mai. Rumänien hat seine Geneigtheit erklärt, die Beschlässe der Donau-Conferenz zu respektieren.

In der Provinz Arabien wollen die Unruhen kein Ende nehmen. In letzter Woche entstand unter den Soldaten in Mekka abermals eine Meuterei. Diefelben verlangten vom Gouverneur ihren Sold.

Der falsche Prophet Mahdi macht im Süden des Reiches ganz bedeutende Fortschritte, trotz der Siegesberichte, die von dem Commandanten der gegen den Auführer gesandten ägyptischen Truppen von Zeit zu Zeit veröffentlicht werden.

Amerika.

Newyork den 6. Mai. Union City (Indiana) ist von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, welche einen Schaden von 250 000 Dollars verursachte.

Uma den 5. Mai. Zwischen chilenischen u. peruanischen Detachements haben zwei Zusammenstöße stattgefunden, bei denen die Peruaner zurückgeschlagen wurden und neunundfünfzig Tote verloren.

Ein deutscher Bürgersmann aus fernen Tagen.

Geschichtsbild von Joseph Mant.

(Fortsetzung.)

„Grass, sagte Ringg nach einem kurzen, heftig schmerzlichen Kampfe, noch einmal: Hören Sie mich an! Zu Ihrer Familie Wohl, lassen Sie mich zum Wort kommen!“

„Nichten Sie ihre Worte an den Himmel — an's Vaterland — deren Richteramt Sie zumeist verantwortlich sind,“ sagte Grass nach dem Ausgang schreitend.

Er hatte die Hand bereits an den Drücker der Thür gelegt, als die Stimme Ringgs auf einmal fest und entschlossen sagte: „Run gut, das will ich auch... Wache!“

Zwei Mann Wache traten herein. „Halt, Grass, keinen Schritt mehr!“ befahl jetzt Ringg. „Sie sind jetzt meine Gefangenen!“

er sich zur Wache, „Ihr wißt, wohin ich selbst bald folge!“

Und straffen Schrittes entfernte er sich in das anstoßende Zimmer... Und Frau und Tochter standen eine Weile sprachlos vor Erschütterung, dann ermannte sich ersterer mit seltener Seelenstärke, drückte der Frau und Tochter einen Kuß auf die Stirne und sagte dann mit einer Stimme, die Anfangs nicht ohne Wehmuth war, bald aber den ganzen Aufschwung eines edlen, patriotischen Mannesherzens verrieth:

„Dah die Prüfung, die nur mir gebührt, auch ihr bestehen sollt — das ist, was ich kaum ertrage... Doch blüht auf! Seid fezt! Bleibt stark!... Ist er der Held, an uns, am Vaterlande so zu handeln, so laßt uns, tapferer als er — die Tyrannei mit freiem Geiste ertragen!“

„Du aber, Genius des Vaterlandes, glüh' auf in Zorn und Nothdurft! Ist des Feindes und der Freiheit fremder Willkür jetzt noch nicht genug? Soll es der Brandstätten, der zertretenen Saaten, der blutgetränkten Felber mehr noch geben, ehe ou unser Volk wie einen Mann erweckt, um die Gewalt und den Despotenhohn jenseits des Rheins heimzuzuhlen?“

Genius des Vaterlandes, keine längere Probe der Geduld mehr — das Herz der Nation gährt auf, der Arm holt aus zum Schlage — vollende den Aufschwung, wo er jetzt noch zögert, mache einig, was noch zankt und habert — einig sind wir alle! Bis die Lage der Vergeltung kommen — gerne wollen wir die Opfer noch vermehren, die da zeigen, wie man für das Land der Väter stirbt! Herr der Heerschaaren, sie auf uns — man sagt, das Vaterland sei todt — wir aber rufen: Es lebe das Vaterland!“

Zweiter Theil.

Die Sonne hatte ihr Antlitz verhüllt; graue Nebelmassen hingen regungslos über der unglücklichen Stadt; wie in banger Mitternacht, wenn Feuer ausbricht, so schlugen dumpf und unheimlich die Sturmgloden an. Angst und Schrecken schienen alles Leben der Bewohner gelähmt zu haben; auf Plätzen und in den wichtigsten Straßen stand die Besatzung aufgestellt, das Zeichen zur Plünderung erwartend.

Völlig schien der Bann, der über den Einwohnern zu liegen schien, gebrochen; man sah flüchtende, meist der ärmeren Klasse angehörig, auf das abenteuerlichste beladen, aus den Häusern kommen; die Flucht wuchs zu immer wilderem Getümmel an, in welchem Kranke, Greise, Kinder, oft von den Ihrigen verloren, planlos umherirrten; ein dumpfer Jammer erfüllte die Straßen; Verwirrung, Angst und Entsetzen trieben zu Szenen äußerster Verzweiflung; der Genius der Menschheit verhällte sein Antlitz und wendete sich schauernd ab.

Zwei welschen Offiziere, die zur Zeit der höchsten Verwirrung auf dem Platz vor Grass's Hause erschienen, war das Bild des Jammers keineswegs abschreckend; mit einer gewissen Affektion sahen sie sich um und machten ihre Bemerkungen, die bald errathen ließen, daß der Ingrimm und die Schandenreue ihrer Worte mehr dem Commandanten als den Einwohnern galten.

„H!“ sagte der eine, „welch ein Kennen und Flächeln! Wie das heult und irrt! Ein Schauspiel, recht gemacht für den Soldaten!... Nun, die Wahl des Plages ist gut. Die Aufstellung ist vortrefflich. Von hier aus hat die Plünderung gleich die reichsten Häuser und Straßen zur Hand; dieser Deutsche sorgt für seine deutsche Truppe! Zu tabeln ist nur, daß er kommandirt an unserer Stelle!“

„Die Hölle danke es ihm!“ rief der zweite. „Uns nur das Zusehen zu lassen! Aber auch die Rache ist süß, er soll sie kosten! Und wir werden nicht leer ausgehen... Wo sind unsere Helfer?“

(Fortsetzung folgt.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Verchiedenes.

Eine der kühnsten Operationen der modernen Chirurgie ist durch Geheimrath von Bergmann in Berlin an einem Feuerwehmann vorgenommen worden. Da dieser in Folge einer Speiseröhrenverwundung keine Nahrung zu sich nehmen konnte, so wurde durch Herrn von Bergmann die Magenöffnung vorgenommen und dann die Nahrung direct in den Magen gebracht.

Ein Pariser Kaufmann kündigt ein Stärkungsmittel für schwächliche Damen an u. erzählt zu dessen Anpreisung: Madame S. war, als sie vor einigen Wochen heirathete, so schwach, daß sie sich vor dem Altar kaum aufrecht erhalten konnte. Jetzt, nachdem sie mein Mittel gebraucht, ist sie bereits im Stande, ihrem Gattin Hügelstein an den Kopf zu werfen, ohne ihn je zu verletzen.

Technische Notiz. Die Ulmer Pfeifenfabrik der Gebrüder Dettinger hat ein Patent auf eine Pfeifeneinlage erhalten, welche alle schädlichen Substanzen des Tabakrauchs durch Wasser absorhirt. Das letztere befindet sich in einer im Pfeifenrohr stehenden Glasröhre, durch welche der Rauch nach oben gezogen und dabei vom Nikotin u. gereinigt wird. Das Wasser hält diese giftigen Stoffe vollständig zurück, so daß sie nicht in den menschlichen Körper gelangen können, weshalb das Rauchen nicht bloß ein angenehmes, sondern auch gesundes ist.

Am 23. d. M. hat zu Grünberg i. Schl. in Gegenwart des Commissarius für das Innere Dr. jur. Fluthgraf, sowie der Vertreter der städtischen Behörden die feierliche Grundsteinlegung der auf 200,000 M. veranschlagten Tuchmacher-Zinnungs-Fabrik stattgefunden. Diese Thatfache der Errichtung eines gemeinsamen Gemeinbetriebes ist als die praktische Erstlingsfrucht der neuen Gesetzgebung zum gemeinschaftlichen Großbetriebe zu erachten.

Fruchtweise.

Winnenden den 2. Mai 1883.

Dinkel 5 M. 96 Pf. 5 M. 88 Pf. 5 M. 79 Pf. Haber 6 M. 58 Pf. 6 M. 47 Pf. 6 M. 37 Pf. Kerns — M. — Pf. 8 M. 71 Pf. — M. — Pf. Gemischt — M. — Pf. 7 M. 47 Pf. — M. — Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 15 Pf. Roggen 2 M. 70 Pf. Weizen 3 M. 80 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linsen 6 M. — Pf. Welschorn 3 M. 30 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 5. Mai.

20 Frankenstücke 16 21—25 Englische Sovereigns 20 38—41

Gottesdienste der Parochie Badnang

am Dienstag den 8. Mai, Vorm. 7 Uhr Bestunde: Herr Keller Stadtkler.

Erkorden

den 6. d. M.: Louise, Ehefrau des Wilhelm Wörner, 39 Jahre alt. Beerdigung am Dienstag den 8. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, mit Fußbegleitung.

den 6. d. M.: Adolf, Sohn des Aderwirths Käß in Waldrems, 19 Jahre alt, an Nervenleber. Beerdigung am Mittwoch den 9. d. M. Nachm. 2 Uhr.

den 7. d. M.: Regina, Ehefrau des Leonhard Krauß, 58 Jahre alt, an Herzleiden. Beerdigung am Mittwoch den 9. d. M., Nachm. 1 Uhr, mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 54.

Donnerstag den 10. Mai 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des Christian Jöll, Gemeinderaths von Grobshöberg, des Christian Jöll, Bauern in Kleinshöberg, des Karl Heber, Bauern in Graß, des Karl Faber, Bauern in Gienweiler, des Jakob Epple und Johann Schieder, Bauern in Reichenberg, des Karl Uebels, Webers in Dauernberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird. Den 9. Mai 1883.

R. Oberamt. Späth, Adv. Amtm., gl. StB.

Bekanntmachung.

Oberamt Badnang.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstand des Sonnenwirths Meller in Nietenau, des Bauern Johann Kübler in Schiffrain, des Gottlieb Schäfer und Gottfried Strohmair in Unterbräden, des Kronenwirths Ade und Händlers Regenstürmer in Heutenbach, sowie des Gottfried Höfer in Mettelberg ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird. Den 9. Mai 1883.

R. Oberamt. Späth, Adv. Amtm., gl. StB.

Bekanntmachung.

betr. Wasserwerks-Veränderung.

Karl Heller, Besitzer der sog. mittleren Mühle in Badnang, beabsichtigt in dieser Mühle 2 Kropfräder und zwar das hinterste dreitränzige und 1,30 m mittleren Durchmesser einzusetzen.

Zu diesem Zweck sollen die zu genannten Wasserrädern gehörigen beiden Gerinne von zusammen 115 cm Lichtweite unter Befassung der Einlaufschwelle und der Gerinnselhöhe durch ein einziges 150 cm weites Gerinne ersetzt, und soll entsprechend der Weite des neuen Gerinnes an Stelle der alten Betriebsfallen eine Vorfalle und am Turbinenlasten eine Einlaufschwelle angebracht werden.

Die Stützwand mit der Jahreszahl 1837, sowie die darauf bezogenen Stauerhältnisse bleiben unverändert.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind binnen 14 Tagen vom Tag der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet bei Oberamt anzubringen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist Einwendungen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können. Während des Laufs dieser Frist sind Beschreibung, Zeichnung und Pläne auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt. Den 8. Mai 1883.

R. Oberamt. Göbel.

Gerbrüden-Verkauf.

Am Samstag den 12. d. M., Morgens 9 Uhr auf der Forstamtskanzlei:

- 1) auf Ungeheuerhäule ca. 150 Ctr. Glanzrinde, 2) auf Rohwiese und Trinklau ca. 30 Ctr. Raitel- und 40 Ctr. Glanzrinde.

Reichenberg den 7. Mai 1883.

R. Forstamt. Bechtner.

Bekanntmachung.

Bei der am 23. April d. J. und den folgenden Tagen vorgenommenen freiwilligen Lehrsprüfung über das in der Fortbildungsschule, sowie in der Lehre Erlernende, haben folgende 7 Kandidaten theilgenommen, und konnten vermöge ihrer Fähigkeiten Prüfungsergebnisse ausgehellt werden an:

- 1) Gamp, Rudolf, Schindlerlehrling von hier. 2) Jäger, Wilhelm, Metzgerlehrling von Murrhardt. 3) Lett, Wilhelm, Wagnerlehrling von Althütte. 4) Krauter, Wilhelm, Schlosserlehrling von Döfern. 5) Renner, Wilhelm, Metzgerlehrling von Grobshöberg. 6) Sammet, Ernst, Sattlerlehrling von hier. 7) Seiffert, Carl, Sattlerlehrling von Oberbräden.

Den 7. Mai 1883. Gewerbeschulrath-Vorstand: Stadtschultheiß G. d.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 18. d. M. Amtsblatt Nr. 45 betr. die von R. Regierung durch Jodes Decret vom 13. April d. J. der hiesigen Stadtgemeinde gestattete Verlegung des

Frucht- und Wochenmarkts an den monatlichen Viehmärkten je auf den dritten Dienstag wird darauf auf-

merksam gemacht, daß der nächste Frucht- & Wochenmarkt erstmals am fünftigen Dienstag den 15. Mai d. J. stattfindet, wozu man freundlich einladet und bemerkt wird, daß an den übrigen Mittwoch-Frucht- und Wochenmärkten keine Veränderung eintritt. Den 9. Mai 1883.

Gemeinderath. Vorstand G. d.

Verkauf des Wirthschaftsgartens zur Wilhelmshöhe mit Keller.

Herr Karl Ettgel, Privatier aus Stuttgart, als Pfleger der Karl Engelhardt's Kinder, verkauft am Samstag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich:

18 a 39 qm Wirthschafts- und Gemüsegarten mit Wirthschaftsgebäude und Angelbahn, Ein einstod. Bierkellergebäude mit einem gewölbten Bierkeller, Brandversicherungsschlag 9580 M. direkt an der Bahnhofstraße am Erstetterweg gelegen. Den 7. Mai 1883.

Rathschreiber. Kugler.

Gläubigeraufruf.

Diesigen Personen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Conrad Bogt, gew. früheren Stadthospitalkassiers und zuletzt Tagelöhners hier, irgend einen Anspruch zu erheben haben, werden hiemit aufgefordert, dies

binnen 14 Tagen hieher mitzutheilen durch schriftliche Anmeldung. Badnang den 4. Mai 1883.

R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. Vorstand G. d.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich gestorbenen Schuhmachers Konrad Suter, dahier sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung

binnen zwei Wochen bei der Theilungsbehörde schriftlich anzumelden und zu erwiesen. Den 7. Mai 1883.

R. Amtsnotariat. Schweizer.

Gläubigeraufruf.

Auf den Tod des Daniel Uebels und seiner Ehefrau, Maria geb. Sturm, sind Ansprüche an die Verlassenschaft, welche binnen 14 Tagen schriftlich anzumelden. Den 4. Mai 1883.

R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. Vorstand G. d.

Güter-Verkauf.

Zu Folge Anordnung des R. Amtsgerichts vom 27. März d. J. und Beschlußes des Gemeinderaths als Versteigerungsbehörde vom 29. ejd. werden dem Gottlieb Greiner, Müller und Wirth hier im Wege der Zwangsvollstreckung am

Freitag den 11. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, im 1. Termine auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteich verkauft:

Markung Forstbach. Ueder und Wiesen: PNr. 386/3. 39 a 63 qm Acker und Wiese in der wästen Ebene, Anschlag 325 M. PNr. 645/4. 35 a 75 qm Acker in der Wäste, Anschlag 275 M. PNr. 1185/2. 20 a 20 qm Acker im Grödrach, Anschlag 100 M. PNr. 1391. 1 ha 27 a 73 qm

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Großbottwar den 5. Mai. Die hiesige Gemeinde erhält zur Förderung des fernbigen Handelsgeschäfts von der K. Centralstelle des Wohlthätigkeitsvereins noch 3300 M., was mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen wird.

Der Ausschuss des Württemb. Landesschießens erläßt folgende Einladung: Beim letzten Landesschießen in Gmünd wurde Hall für die Abhaltung des nächsten Festschießens gewählt. Der Ausschuss hat nun beschlossen, das 9. württemb. Landesschießen vom 1. bis 3. Juli d. J. auf der Schießstätte in Hall abzuhalten.

Aus dem Nemsthal. Die Kirichenblüte im Nemsthal ist schon so ziemlich vorüber. Der Fruchtsatz berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Die Apfelbäume schiden sich bereits an, in der Blüte den Kirichen und Birnen nachzurücken.

Heilbronn den 7. Mai. Die gestern im Sonnenjaal stattgehabte Versammlung früherer Angehöriger der Württ. Jägerbataillone war nach der „N. Ztg.“ sehr zahlreich besucht. Es wurde beschlossen, am 8. Juli das Fest hier abzuhalten.

Uplingen den 7. Mai. In einem Anfall von Geistesstörung warf Sonntag früh halb 3 Uhr ein in der Oberhorstraße wohnender Latier sein etwa 6 Monate altes Kind aus dem Fenster seiner eine Treppe hoch befindlichen Wohnung.

In Uplingen erschien in der Nacht auf das Himmelstretter ein Mann vor dem Fenster einer alleinwohnenden Frau und forderte dieselbe auf, das Fenster zu öffnen, da er ein Telegramm habe.

Uplingen den 7. Mai. Gestern Abend starb ganz unerwartet schnell Herr Stadtschultheiß Schelling an Unterleibsentzündung, nachdem derselbe noch nicht ganz ein Jahr in seinem neuen Amt war.

(Vom Reichstag.) 7. Mai. Der Reichstag genehmigte in zweiter Beratung den Consularvertrag mit Serbien und den Handelsvertrag mit Mexiko.

Ein deutscher Bürgersmann aus fernen Tagen. Geschichtsbild von Joseph Kaut. (Fortsetzung.) „Dort kommen sie,“ erwiderte der erstere, nach zwei Vagabunden in einer Nebenstraße zeigend.

„Doch nicht zu spät,“ erwiderte Brand, sich tiefer in seinen braunen Mantel hüllend und die breite Hutkränze in die Stirn ziehend; „bleibst also dabei Herr? Ihr schüßt uns, wir plündern für Euch und das ehrliche Drittel ist unser?“

Berlin den 8. Mai. Die Reichstagsdebatte über die Holzkölle veranlaßten heute ein sehr volles Haus, da die Parteien Alles aufgebieten, um möglichst stark auf dem Platze zu erscheinen.

Berlin den 7. Mai. Die heutige, von 3000, zumeist sozialdemokratischen Arbeitern und vielen Handlungsgehilfen, besuchte Volksversammlung, worin mehrere Redner, darunter Abg. Frohme, für gelehrliche Sonntagseruhe und Normalarbeitstag sprachen, wurde schließlich aufgelöst, als ein Redner ein Hoch auf die Sozialdemokratie ausbrachte.

Der deutsche Feuerwehr-Ausschuss hat beschlossen, den zwölften deutschen Feuerwehrtag in Salzburg abzuhalten und es sind dazu die Tage des 7., 8. und 9. September dieses Jahres aussersehen worden.

Warschau den 7. Mai. Ein Telegramm aus Kiew meldet dem „F. Z.“: Der Dniepr wächst ununterbrochen, die Cholera vorst, viele Straßen, außerdem die Gasfabrik, das Brauhaus und andere große Etablissements, sowie alle Werkstätten der Schiffahrtsgesellschaft und ein Theil der Nikolaivorstadt stehen unter Wasser.

Posen den 6. Mai. In einer heute stattgehabten von über tausend Personen besuchten polnischen Volksversammlung wurde eine Petition an den Kultusminister beschlossen, in welcher um die gänzliche Aufhebung des Erlasses vom 7. April betreff. die Anwendung der deutschen Sprache bei Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts erlucht wird.

Frankfurter Goldkurs vom 8. Mai. 20 Frankenstücke . . . 16 21-25 Englische Sovereigns . . . 20 36-41 Dollars in Gold . . . 4 20-24

Ein deutscher Bürgersmann aus fernen Tagen.

Geschichtsbild von Joseph Kaut. (Fortsetzung.)

„Dort kommen sie,“ erwiderte der erstere, nach zwei Vagabunden in einer Nebenstraße zeigend. „In der That ist's höchste Zeit. Soll das flüchtige Volk die Nester nicht leeren und die deutsche Truppe uns nicht alles vor der Nase wegnehmen, haben wir hier ein paar handfeste Burschen wohl nötig.“

„Nun, da seid ihr endlich,“ begrüßte sie Pianelli und Besancon — denn sie waren es — traten in die Nebenstraße unter ein Haus Thor und winkten die zwei Vagabunden, Brand und Lips, die heranschlichen, zu sich.

„Es bleibt dabei,“ sagte Besancon; „seid ihr vorgelesen, um etwas außerordentliches unterzubringen?“

„Wenn diese Vorrathskammer gefüllt ist,“ sagte er grimmig lachend, „so können wir ruhig von den Renten des Erbtes leben!“

„Bravo, vorzüglich! Und habt ihr einige Nester aufgesucht, wo gute Beute zu finden ist?“ Brand zeigte über die Schulter und sagte: „Gleich da ist das Haus eines reichen Bürgers — Hermann Grasse; der Kommandant hat ihn eben mit Frau und Tochter verhaften lassen — wir finden das reiche Nest unberührt und wollen schon sorgen, daß uns Niemand zuvorkommt!“

„Gut, gut,“ sagte Pianelli, „aber dann über Hals und Kopf aus der Stadt fort! Es ist nötig, daß ihr die Stadt bald verlaßt!“

„Nur eine Stunde lang euren Schuß — das andere wird sich finden!“ sagte Lips und schlich mit Brand nach einer etwas versteckteren Stelle, während Pianelli und Besancon nach dem Platze vor Grasse's Hause zurückkehrten.

„Die Schurken!“ sagte Pianelli unterwegs. „Ich wollte, sie wären fort! — Die Pistolen wegzuerwerfen, als sie aus dem Fenster gefeuert hatten — Beweiskunde solcher Art auf dem Platze zu lassen — diese Dummköpfe!“

„Nuhig, Kapitän. Bringen sie gute Beute und sind sie ohne Gefahr zu schütten — gut! im andern Falle gibt man sie preis — ah bah! Warum sie nicht verleugnen? — Jetzt zum Kommandanten! Wehe ihm, wenn er in seiner Pflicht zu wanken wagt, sein deutsches Gemüth nicht wohl behütet! Er werde gequält, wenn er die Kühnheit hat, unsere Leute an der Plünderung verhindern zu wollen!“

Beide waren kaum auf dem Platze angelangt, als von der entgegengekehrten Seite Hermann Grasse unter militärischer Eskorte erschien. Er sah bleich und gebeugt, aber nichts weniger als moralisch gebrochen um sich, und als man ihm ohne nähere Erklärung einen Platz nicht weit von der vordersten Front, die den Platz quer durchschnitt, angewiesen hatte, hing er seinen Gedanken nach, die nicht ohne starke Bemerkung von Ironie ihre herbe Kritik äßten.

Landesproduktentwerf. Wir notiren per 100 Kilogr.: Waizen, bayer. prima 19 M. 25 Pf. — 20 M. 65 Pf. ungarischer 23 M. 25 Pf., böhmischer 22 M., russischer 23 M. — 23 M. 20 Pf., russ. (Krimm) 22 M. Haber 12 M. 60 Pf. bis 18 M.

Frankfurter Goldkurs vom 8. Mai. 20 Frankenstücke . . . 16 21-25 Englische Sovereigns . . . 20 36-41 Dollars in Gold . . . 4 20-24

Gottesdienst der Parodie Badnang. am Freitag den 11. Mai, Vorm. 10 Uhr Vorbereitungspreis und Beichte: Herr Helfer Stadler.

Der Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 55. Samstag den 12. Mai 1883. 52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährig mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Aufschungen auf der Straße von Lippoldsweller nach Seckelberg beseitigt sind, wird die Straßensperre hiemit wieder aufgehoben. Den 7. Mai 1883. R. Oberamt. Göbel.

Sperre der Kurzacher Thalstraße.

Wegen Ausführung der Erd- und Chaussirungsarbeiten an der zu corrigirenden Winterlauterthalstraße auf der Markung Gronau (Kurzacher Thalstraße) vom Baumgarten bis zum Ortsetter Gronau kann die bezeichnete Straße freigegeben und zwar: die äußere Straße von Nr. 20 bis 36 in der Zeit vom 28. Mai bis 22. Juli d. J., die innere Straße von Nr. 0 bis 20 in der Zeit vom 20. August bis 20. Oktober d. J. nicht befahren werden.

Steckbrief.

Gegen den 20 Jahre alten Bauernknecht Johann Schramm v. Großhöbberg, Gemeinde Spiegelberg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Privaturlaubsverfallung und Betrugs verhängt. Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern. Den 9. Mai 1883. Oberamtsrichter Grathwohl.

Eichen-Stammholz-Verkäufe.

Am Donnerstag den 17. d. M. aus Eichwald am Ebersberg und Moosbau bei Däfern: 99 Eichen 3-13 m lang, 27-91 cm mittl. Durchm. mit 111 Zm. (meist zu Parquetböden geeignet); ferner aus Trailwald Abth. Unterpauslad: 1 Eiche mit 1,11 Zm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Eichwald. Am Freitag den 18. d. M. aus Trailwald Abth. Hinterer Schlegelsberg bei Oberbräben: 16 Eichen 3-11 m lang, 23-76 cm mittl. Durchm. mit 18,04 Zm.; aus Kohlwald Abth. Oberes Ungehuehale bei Steinbach: 21 Eichen 0,4-7 m lang, 27-70 cm mittl. Durchm. mit 21,02 Zm.; 6 Eibeersämme mit 2,04 Zm.; ferner wiederholt aus Kohlwald Abth. Mangoldsbügel: 2 Eichen mit 3,46 Zm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlegelsberg, 12 Uhr im Ungehuehale. Reichenberg den 7. Mai 1883. R. Forstamt. Bchner.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. Mai, Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Spielwald 6 und Scheidholz der Gut Ebersberg: 23 Am. tannen Spaltholz, 56 Am. buchene Scheiter, 26 dto. Prügel, 3 dto. eigene, 361 Am. tannene Scheiter, 51 dto. Prügel und 453 Anbruch. Zusammenkunft bei Wirth Gammet in Kirchentirnberg.

Wiederholter Nadel-Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 15. Mai, Vormittags 10 Uhr in Obermühle aus den Staatswaldungen Wolfenbräderwald 4, 5: 5 Rothbuchen mit 6 Zm. Langholz: 21 St. 1. Cl., 14 St. 2. Cl., 34 St. 3. Cl., 72 St. 4. Cl. Sägholz: 14 St. 1. Cl., 54 St. 2. Cl., 34 St. 3. Cl. Ausschuss-Lana. und Sägholz: 152 St.

Die Gesuche.

um Beurteilung der im zweiten Dienstjahre stehenden und beuer im Herbst ins dritte Dienstjahr eintretenden Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse die Beurteilung als nötig oder doch dringend wünschenswerth erscheinen lassen, sind spätestens bis 31. d. M. hier anzubringen. Den 20. Mai 1883. Stadtschultheißenamt. Göd.

Verkauf des Wirthschaftsgartens zur Wilhelmshöhe mit Keller.

Herr Karl Stigel, Privatier aus Stuttgart, als Pfleger der Karl Engelsbarbts Kinder, verkauft am Samstag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich: 18 a 39 qm Wirthschafts- und Gemüsegarten mit Wirthschaftsgebäude und Angelbahn, Ein einstöck. Bierkellergebäude mit einem gewölbten Bierkeller, Brandversicherung-Anschlag 9580 M. direkt an der Bahnzufahrtsstraße am Erbsetzerweg gelegen. Rathschreiber Kugler. Den 7. Mai 1883. R. Oberamt. Schott.

Aufruf an Erbschaftsgläubiger.

In der Verlassenschaftsache des Johs. Silbenbrand, gew. Weingärtners hier, früher in Kallenberg Gemeindebezirks Althütte O. A. Badnang wohnhaft, haben die Kinder 1. und 3. Ehe die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. An etwaige unbekannte Gläubiger, bezugnehmend die im Kant von 1871 unbeschieden gebliebenen Gläubiger, ergeht hiemit die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen der Frist von zwei Wochen hier bei dem Notariat anzumelden, widrigenfalls sie bei der im Auseinanderbesetzungs-Verfahren sich vorziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden, und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens bloß noch das gesetzliche Absonderungsrecht vorbehalten bleiben würde. Den 8. Mai 1883. Namens der Theilungsbehörde: R. Amtsnotariat Zellbach. Riempp.

Liegenschaftsverkauf.

Das R. Amtsgericht Badnang, dat. am 26. Februar d. J. gegen den erwachsenen Schuhmacher Johann Fischer von hier die Zwangsvollstreckung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet und kommt die nachbeschriebene Liegenschaft nach dem Beschlusse des Gemeinderaths als Vollstreckungsobjekt vom 1. Mai d. J. im 2. Termine